

Schneller als sein Schatten

■ Künstlerhaus Bregenz zeigt mit Dobler, Tremmel und Rigling fast ein Heimspiel.

ARIANE GRABNER

Bregenz (VN) Auch für die dritte Kooperation zwischen Bregenzer Künstlerhaus und Salzburger Traklihaus wurden mit den Vorarlbergern Hubert Dobler und Viktoria Tremmel sowie der aus der Schweiz stammenden Frenzi Rigling drei künstlerische Positionen ausgewählt. Während das Trio in Salzburg Ende April unter dem Label „Aus dem Westen“ gezeigt wird, bestreiten die drei in Bregenz fast ein Heimspiel.

Motorräder spielen im Werk von Hubert Dobler, der seit 2001 in New York lebt, eine maßgebliche Rolle. Für die aktuelle Installation „Hans“ sind es gleich zwei, die von einer



Installationen von Viktoria Tremmel und Franz Rigling.

Polyesterfigur, deren Körper nach hinten zum Flügel wird, „geritten“ werden. „Hans“ ist ein Draufgänger, ein Überflieger, der schneller Motorrad fährt als sein eigener Schatten, der auf die Wand gezeichnet ist.

Das Herz der Arbeit, das in dieser spektakulären Hülle steckt, ist aber das Video „Spoken Map“, das eine Reise Doblers mit dem Motorrad quer über den amerikanischen Kontinent, von New York nach Nevada dokumentiert. Ohne Landkarte, allein nach mündlichen Auskünften ist Dobler durch 21 Bundesstaaten mäandert, ohne Nevada erreicht zu haben.

Geschichte und Zeit

Im tschechischen Krumau angekommen ist hingegen Viktoria Tremmel, die vier Monate lang dort gearbeitet hat. Ansatzpunkt für die Künstlerin war die Schwere, die sie



Hubert Dobler war mit dem Motorrad unterwegs. (Fotos: A. Grabner)

in Krumau als merkwürdigen Gegensatz zwischen den für die Touristen aufpolierten Repräsentationsbauten, den zahlreichen aufgelassenen Kasernen, Truppenübungsplätzen und der allgegenwärtigen Militärkraft erlebte.

In einem dichten sensorischen Ambiente aus Fotos, Zeichnungen, Installation und dem Video „30 kg“, in dem sich die Künstlerin in einem beschwerten Militäranzug über einen Möbelparcours quält, macht Viktoria Tremmel die Schwere eindrücklich am eigenen Körper erlebbar. Über ihre eigenen Befindlichkeiten nähert sie sich der Stadt und

ihrer Geschichte an. Ungleich weicher fällt die Installation der in Wien lebenden Schweizer Künstlerin Frenzi Rigling aus. „Knot“ besteht aus getragenen, kugelig verknoteten Kleidungsstücken, zu einem bunten Haufen arrangiert. Zentrales Thema der Künstlerin sind Zeit und Vergänglichkeit.

In den tagebuchartigen Zeichnungen der „Diagramme“ wird Zeit protokolliert, wenn alltägliche Verrichtungen zur Obsession werden.

Die Ausstellung im Künstlerhaus Bregenz (Gallusstraße) ist bis 24. März geöffnet, Di bis Sa, 14 bis 18, Sonn- und Feiertag, 10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr.